

Alle diese Seidenstoffe eignen sich sowohl zu ganzen Roben wie zu wirkungsreichen Zusammenstellungen mit wollenen Geweben. Beim Kombiniren einer eleganten Toilette darf man nicht nachhastig sein. Die Ballroben des

Ein großer Verdienst hat die „Moderne“: Sie hat sich erhebt, um die Tiefe des Schauerdruffen und des fäuflich zu gebrochen in jeder Art der Dichtung das Nationalität zu legen, das was am Schädlichst erkennen, durch das zu verdrängen, was die Erziehung geistig, das Leben geboten, der Mensch unterlie und würdigt hat. Wo zu diesem die frei schließend dichterische Phantasie trat, da enthielten rechte Kunstwerke, wo sie aus dem „Täufchen“ Otto Erich Hartleben, Max Salomon Hauptmann und Anderen gelfieft, Werke, denen man freier anerkennen mag, deren Bedeutung aber nur literarisch Ignoranten leugnen können. In Hauptmanns „College Tramp“ tritt uns ein Werk der begehrteten Gattung entgegen, ein Werk, von sehr ernster Arbeit, von einem tiefgründigen, philosophischen Studium durchdrungen und dabei das eck poeifich Element nicht wenig enthält, wo mancher fteuerfolligen Vorgabe, Treiflich, Tiebfeld, um den sich die ganze Handlung dreht, ist ein Werk dessen „Thaten und Requemen“ uns an sich wenig erheben kann ein „Werk“, der uns nur deshalb Interreff, weil uns der Dichter die ins Kleinste durchgefchriebene Porträt von ihm felber, — allerdings fchließend noch eine gründliche Vergegenwärtigung ent

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 250. Abend-Ausgabe.

Montag, den 31. Mai.

45. Jahrgang. 1897.

Der größte Feind des Wissens ist nicht der Irrthum, sondern die Trägheit. Alles, was wir brauchen, ist die Geduld, dann sind wir sicher, daß Alles in Ordnung kommt, wenn wir auch noch so viel Versuchen machen. Ein Irrthum bekämpft den andern, jeder gerührt seinen Widerstand und die Wahrheit springt hervor. Dies ist der Verlauf menschlicher Geistesarbeit, und unter diesem Gesichtspunkt sind die Urtheile neuer Ideen, neuer Vorschläge und neuer Ansichten die Wohlthäter des Menschengeschlechtes. Es ist nicht der Irrthum, der das Licht ist, das die Dunkelheit vertreibt, sondern die Trägheit, die das Licht nicht zulassen will, ist es, die die Dunkelheit unter neue Gesichtspunkte; sie hören die allgemeine Trägheit und unterbreiten unsichtbar, aber mit heilsamer Wirkung die Liebe zum Schönen.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Schatten.

Roman von Walter Schmidt-Höfster, München.

Die Art und Weise, wie er sich von ihr zurückgezogen, war plump und geschmacklos und das war es, was sie nicht verzeihen hätte und wenn es ihr Leben zerstört hätte.

Sie wollte ihn auflösen, den langgeheulten Genuß befreierster Tage bis zum letzten Tropfen, sie wollte sich vernichten und zu Grunde richten, ihn für immer unumgänglich, sie lächerlich machen und dazu mußte sie sich herbeilassen, einen öffentlichen Skandal.

Was lag ihr an der Fremde, an dem thörichten Kind, das sich in seinem Neße gefangen hatte? Sie war in ihren Augen einfach nur eine Waise, und wenn sie mit ihm zu Grunde ging, so war dies nur natürlich und gerecht!

In ihren Armen hatte er vielleicht schon über sie gelacht und gespottet, mit diesem Gedanken bedrückte sie zusammen in ohnmächtiger Wuth und ihre Zähne gruben sich tief hinein in die Lippen!

Opa war eine rechte Slavin, eine Russin von geradezu typischer Eigenart. Jeder Gedanke ihres schönen Kopfes, jeder ihrer impulsiven Empfindungen lebte dem einen großen Geheimniß ihrer Liebe und Leidenschaft, das für sie wie für Tausende ihrer Landsmänninnen der einzige Zweck des weiblichen Daseins war, der goldstrebende Götze, dessen Kultus mit der ganzen Bildung aller Jahrhunderte in fanatischer Andacht gepflegt wird und dem, wenn es sein muß, blutige Opfer geschlachtet werden.

Die Slavin ist wie die Orientalin, träge und lässig, fast allen alltäglichen Dingen gegenüber in unüberwindliche Schleier müder Gleichgültigkeit gehüllt, ein Wesen im Halb-schlaf, aus dem aber diese ewige Bestimmung sie magisch zum Leben weckt. Und dieses Leben, leidenschaftlich und mystisch, dreht sich um diesen fast klassisch schauerlichen Priesterdienst der Sinne. Mit naivem Trost fordern sie alle heimlichen Schauer und Entzückungen als ihr gutes Recht, als einen unbestreitbaren Zweck ihres Daseins. Sie haben dann etwas von der sagenhaften Sphinx, sie werden zum blinderartigen Räucher, aber mit der flammenden Gloriole über der entsetzten Stirn!

Ganz so war Opa, eine echte Tochter ihres leichtlebigen, in moralischer Hinsicht gewissenlosen Volks. Nur ein einziger Gedanke erfüllte sie wie eine Mission, das brennende Gefühl der Rache, dem sie alles Andere ohne Bedenken geopfert haben würde. Mit diesem Gedanken erwachte sie des Morgens, er begleitete sie den ganzen langen Tag, drängte sich zwischen Alles, was sie that, und mit diesem Gedanken schlief sie ein, um sich noch im Traum ausschließlich mit ihm zu beschäftigen, sich in ihm zu verabschieden.

Seit jener Stunde, wo Erich Paulas Zimmer betreten, seit dem verhängnisvollen Augenblick, wo er hinter dem Vorhänge das ahnungslose Mädchen gesehen, war eine Wandlung in seinem ganzen Gefühlsleben vor sich gegangen, die er selbst nicht vorausgesehen hatte.

Unablässig sah er in die Kissen gedrückt das holdselige Gesicht mit den festgeschlossenen Augen, die leicht geöffneten Lippen, die sich nach endlosen Küssen zu schmecken schienen, die ganzen, knospenden erblühten jugendlichen Formen in ihrer todenden Schönheit, und was ihm bisher fern gelegen, ward zum glühenden, lebensschaffenden Wunsch, zum heißen Verlangen, das seine Philosophie, seine Selbstüberhebung mehr bannen und beschwichtigen konnte.

Schon das nächste Mal, als er beim Abschied nach einem heimlichen Spaziergange die liebe Gestalt wie sonst in seine Arme zog, war es nicht mehr das innige, rein poetische Gefühl, das ihn erfüllte, es war jene heiße, lebende Leidenschaft, die jeden Nerv erregt, die das Blut in febriler Hast durch alle Adern jagt.

Auch sie schien unbewußt diese Veränderung zu fühlen, denn ihr zarter Leib bebte in seinen Armen und fast erschrocken blickten die dunklen Augen in sein sinnlich glühendes Gesicht, während ein tiefes Roth ihr Antlitz überzog.

Einen Tag später traf Erich, als er zu Minawski wollte, zufällig Paula auf der Treppe, als sie zum Besuch einer Freundin wollte.

In steigender Hast redete er sie an.

„Ich ertrage diesen Zustand nicht mehr, der mich wahnsinnig macht, der mich langsam zerrütet, denn ich bin ja nur ein Mensch! — In vierzehn Tagen muß ich fort von hier, vielleicht auf immer, und nicht ein einziges Mal habe ich ungehört und ohne Furcht vor Entdeckung mit Dir geplaudert!“

„Ist es meine Schuld, Erich?“ — antwortete das Mädchen. „Kann ich dafür wenn das Schicksal so grausam ist, und die erste Stunde zu verfallen?“

„Würdest Du denn den Muth haben, mir aus Deinem Leben eine solche Stunde zu scheiden, ein einziges Mal fern von der Welt nur mit mir allein zu sein an einer Stelle, wo kein fremder Blick und kein Ohr hören kann, wenn ich Dir sage, wie lieb ich Dich habe?“

„Gewiß, mein Erich!“ lächelte Paula, „aber wo wäre das? Wo könnte das sein? — Stud wir nicht überall der Möglichkeit ausgesetzt, gesehen zu werden, gibt es einen Ort, der so versteckt ist, daß kein Fremder unseren Fuß kreuzt?“

„Ja, Paula, es gibt einen, einen einzigen gibt es in der großen, gewöhnlichen Stadt! — Aber ob Deine Liebe die stolze Kraft hat, diesen Ort aufzusuchen, ob Dein Vertrauen groß genug ist, Dich dorthin zu wagen, das ist noch die Frage!“

„Ich komme“, antwortete Paula, „wenn Du willst, denn wenn ich bei Dir bin, fühle ich mich sicher vor der ganzen Welt. Du selber siehst, ich nicht, darum kannst Du mich führen, wohin Du willst!“

„Nun gut denn“, flüsterte Erich, „so komme zu mir, ein einziges Mal! Nebenbei müßte die Bedenken, die Erziehung und Conventen in Deinem Herzen gezogen und überschritten die Schwelle, hinter der Du gefesselt bist und geborgen!“ — „Willst Du?“

„Ja, ich will“, hauchte sie, indem sich ihr Mondes Adornen an seine Brust lehnte in zitternder Seligkeit. — „Ich will!“

In diesem Augenblick ließ ein Geräusch im Hause sie aufstehen und indem sie sich seinen Armen entwand, flüsterte sie ihm zu: „Ich werde Dir schreiben!“ — Dann eilte sie die Treppe hinunter!

Hinter einer hohen, ragenen Balkenwand barg sich der Mond. Nur einzelne flimmernde Sterne erleuchteten des

Himmels einförmiges tiefes Blau mit matten Schimmer und tauchten die Umrisse der kleinen Landhäuser, die Gärten mit ihren knospenden Bäumen und spärlichen Frühlingsblumen in ungewisse Felle.

Hinter den verhängenden Vorhängen seines Fensters stand Erich seit geraumer Zeit mit brennenden Wangen um glühenden Augen und schaute unermüdet hinaus auf die gelben, schmalen Kieswege des Vorgartens bis zu der kleinen eisernen Gitterthür, die zur Chaussee führte. Als und zu glitt langsam eine dunkle, schattenhafte Gestalt daran vorüber, in einen langen Mantel gehüllt, in der Gasse seinen treuen Sockel erkannte, der draußen gewöhnliche Wache hielt.

Erich wartete und benutzte die lange Zeit stehender Ungeduld, um im Geiste die Ereignisse der letzten Stunden noch einmal durchzugehen. Er hatte einen Brief von den Geliebten erhalten, der ihm im Theater durch einen der Bedienten auf der Probe zugestellt worden war, worin sie ihm mittheilte, daß die Baronin in Begleitung ihres Sohnes auf einen Tag auf ein benachbartes Gut zu einer sterbenden Verwandten abgereist sei. In Folge dessen wäre sie allein und könne Erichs heißen Wunsch erfüllen, ohne Einbedingung zu fürchten. Sie würde heute Abend allen Kleinlichkeiten Besenden zum Trotz zu ihm kommen, denn auch sie schne sich danach, einmal mit ihm ganz allein zu sein, ein einziges Mal, ohne von Anderen beobachtet zu werden, mit ihm ungestört zu plaudern!

Diesen Brief hatte Erich am Vormittag erhalten! Wie im Fieber war er seitdem den ganzen langen Tag unruhig gegangen, nur mit einem einzigen Gedanken erfüllt, nur von einem einzigen allmächtigen Gefühl beherrscht. Die Stunden des langen sonnenhellten Frühlingstages dehnten sich für ihn zu endlosen Ewigkeiten und mit den selbstsamsten und widerwilligsten Empfindungen erwartete er die hereinbrechende Nacht. Wohl zehnmal ging er im Laufe des Tages am Minawskischen Hause vorüber, sah empor zu den verhängten Fenstern, auf deren blanken Scheiben die helle Maiensonne glänzte und hätte wohl weis und darum gegeben, wenn er hätte hinaufgehen und sich von der Geliebten persönlich die Befähigung holen können, daß sein Traum ihn öftte, daß es wahr und wirklich sei, was sie ihm heute geschrieben.

Er sollte sie bei sich sehen! Das war der eine Gedanke, in dem sein ganzes Gefühlsleben gipfelte. Die Baronin war vertriebt, plötzlich und unerwartet, und Erich hatte sie begleitet. Eine unsichtbare, magische Wache war im Grunde mit seiner glühenden Leidenschaft und mochte das Unmögliche möglich. Das ließ ihn fast an überirdische Gewalten glauben und erfüllte ihn mit Gefühlen unaußerordentlichster Seligkeit, über-schwänglicher Dankbarkeit gegen sein Schicksal und heimlicher, von Stunde zu Stunde gesteigerter Sehnsucht! — Je näher der Abend kam, desto mehr wuchs seine nervöse Erregung, und mit verschwommenem Farbenspiel sah er die Baronin in schattigen Phantasie ihm, sein kommendes Glück auszumalen.

Als es anfang zu dunkeln, hatte er sein Heim stillschweigend begonnen, um sein Lieb, den menschenverordneten Genuß seiner Kunst, würdig zu empfangen. In der Ecke des Zimmers dämmerte die blutrothe Lampe und goss weiche Strahlen lässigen Lichtes über die Tischplatte, auf der er so oft von derjenigen geträumt, die er heute jubelnd in seine Arme schließen sollte. Im Kamin knisterten und glühten mächtige Holzstücke und warfen purpurne Lichter über die Blumen des Topfwerks, der niedrige Tisch war gedeckt mit allerhand Kleinigkeiten, Früchten und Konfekt, die er selbst in trübsallicher Schale arrangiert hatte, auch der Champagner fehlte nicht, und der große Strauß frischgeernteter Frühlingsblumen auf dem Tische und der süßliche Duft von Maiblumen und Heliotrope ahmte durch den behaglichen Raum, wie der berausende Oxyd durch die stillen Hallen einer heidnischen Renaissance verheißungsvoll dahinjagte! — (Fortsetzung folgt.)

Wegen Platzmangel!!

50 Stück

Kleiderschränke, 1- u. 2-th., extra groß, in prima Waare, von Mk. 16.50 an.
10 Küchenschränke " " 23. " "
10 Gallerieschränke " " 26. " "
20 Verticous " " 30. " "
20 Kommoden " " 20. " "

100 Stück

Spiegel, groß, von Mk. 1.70 an.
Tische, Stühle, Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen, Sophas, Divans in besonders guter Arbeit sehr billig.

Johs. Weigand & Co.,

Marktstraße 26

(Drei Etagen).

Wiesbadener Hof, Berlin,

Besitzer Carl Knorr,

Neustädtische Kirchstraße 16, zwischen Friedrich-Bahnhof und den Linden (im Hause von Dunkelberg's Familien-Hotel), empfiehlt schönen Zimmer, auch Salons, Zimmer von 2 bis 8 Mark täglich. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Pension von 4 Mark excl. Zimmer.

Güte. Frucht-Marmelade

in 10-Pfd.-Eimerchen à 3 Mk., 1-lr. Bruchelbären à 10 Pfd. 4 Mk., sowie alle anderen Sorten 1-lr. Gutes u. Marmeladen, Bechelnbären, Fruchtstücke 2c. u. Alles selbstgemachte reine Waaren) empfiehlt W. Mayer. Schillerplatz 1. Gte Friedrichstraße.

Apotheker Aufberg's
oriental. Schönheitsstift.
Dieser neue, geschäftlich gefällige Toilettenstift ist das Beste zur Verfeinerung, Verjüngung und Verfeinerung der Haut an Gesicht und Händen. Der Stift 60 Pf. ist erhältlich in Wiesbaden bei: F 20
A. Berling, Drogerie.
Dr. C. Cratz, Parfümerie.
H. W. Daub, Seifensieder.
Karl Dremel, Parfümerie.
H. O. Grubel, Zahnarzt.
C. Günther, Parfümerie.
Max Günth, 1. Pl. Theater-Parfümerie.
W. Jencit, Seifensieder.
K. & W. Kraus, Parfümerie.
Drog. Moebius, Parfümerie.
Carl Reinhard, Parfümerie.
Louis Schild, Parfümerie.
P. Sieberling, Gde der Gold- u. Parfümerie.
F. H. Spießberger, Zahnarzt.
In Wiesbaden bei Parfümerie Jüngst.

Bestes Hausener Brod,

1 Ro. 20, 2 Ro. 40 Pf., täglich frisch.

Bäcker Wilh. Stiefvater, Seelgasse 14.

Fahrrad, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen. Gieddige 23, Schirmladen. 7120

Die Mira aus Bremen

ist wieder eingetroffen und kostet nur 10 Stück 64 Pf. Dieselbe besteht aus feinen Domingo, Brille u. Fein-Tabaken und hat alle anderen 7-Pf.-Cigarren bei mir überboten. 7189
Nur allein am Plage zu haben bei

Carl Ziss,

30. Grabenstraße 30, vis-à-vis der warmen Quelle.

Spezialität:

Künstliche Haarfrisuren.

Anfertigung sämtlicher Haarfrisuren in vollendetster und sauberster Ausführung zu mäßigen Preisen. 4923

F. Häusler, Damen-Friseur,
Wörthstraße, Gte Rheinstraße.

NB. Champagner-Einrichtung mit Treppenaufgang.

Eine grosse Parthie

einzelner Fenster

Gardinen

in crème und weiss,

sowie Restparthien von 2 und 3 Fenstern

empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

H. W. Erkel,

34. Wilhelmstrasse 34. 7078

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellen, Neuenbühlstrasse, Euerstrasse, Sonnenbergerstrasse, Lössstrasse, Wilhelmstrasse und die zwischen der Kerothals- und Sonnenbergerstrasse verlaufende Neben- Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit Ausnahme des Rettungsbaues, Bahnhofs; Zum No. 1. in der Marktlücke, Waldstrasse; Herr Stadl.

Gut erhaltenes Fahrrad
für 100 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Beleg.

werden unter Garantie für eleganten Sitz und feinste Ausführung
zu billigen Preisen angefertigt.

A. Dommershausen,
Nicolaistraße 30, Part.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlen, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

(Sig. 43400) F 107

Der Stolz der Hausfrau ist ein schöner Fußboden.

Den gediegensten, schönsten und dauerhaftesten Fußboden-
anstrich erzielt man mit den garantiert echten

Bernstein-Fußboden-Lackfarben

aus der
Frankfurter Lackfabrik, G. m. b. H.,
vormals

Haberling & Cie.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Hochglänzender Glanz und
größte Haltbarkeit, reines Erzeugnis ohne nachzutrocknen. Die Farbe
verändert sich so sehr wie andere. Größte Billigkeit und Aus-
gezeichnete beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:
Bürger, Gellandstraße 33 und Filiale Moritzstraße.
Gebr. Dora, Ecke der Karl- und Moritzstraße.
Enders, Schwanenstraße, Ecke Mittelberg.
Fischer, Schwanenstraße 1.
Gräfe, Bismarckstraße, Ecke Seelgasse.
Haub, Bismarckstraße 10, Ecke Kaiserstraße.
Leber, Bismarckstraße 3.
Mades, Moritzstraße, Ecke Moritzstraße.
Neef, Moritzstraße, Ecke Karlstraße, und Filiale Reingerstraße.
Neigensand, Oranienstraße 22.
Nieser, Pöhlmannstraße, Ecke Zimmermannstraße.
Poppel, Reingerstraße, Ecke Reingerstraße.
Roos Nachfolger, L. Stahl, Meyerstraße 57.
Schlich, Kirchgasse 48.
Weber, Moritzstraße 18.
Weber, Weidenstraße 3 und Filiale Escherstraße.
In diesen Depots ist auch unser vorzügliches Parquetwachse
erhältlich. 4722

Special-Portièren- und Gardinen-Handlung

Nur Neuheiten.
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstraße 8 u. 10. 4516
Portièren per St. von 2.- Mk. an.
Gardinen „ Paar „ 4.50 „ „

H. Roos Nachf.,

Carl Stahl,

Meyerstraße 5,

empfiehlt zu Fußbodenanstrichen sein großes Lager in
garant. rein gemahlene

Oelfarben,

Bernstein-, Violenn- und
Spiritusfußbodenlacken

aus den renom. Fabriken von Forrer, Herbig,
Hannhaus, Haberling, Linke, Meyer,
Wolf, rasch und hart trocknend, ohne nachzutrocknen,
sowie prima Parquet- u. Violennwachse per
Büchse 75 Pf., prima Stahlspäne, Putz 25 Pf.,
Terpentinöl, Emaillelack etc.
Große Auswahl in Pinseln. 3700

35 Pf. Doppelt-Firniss 35 Pf.

bei Carl Ziss, 30. Grabenstraße 30. 7188



Haltbarster
Fussboden-Anstrich
Zum Selbstgebrauch.
Keine Störung im Haushalt.
Trocknet über Nacht. Klebt nicht.
Bevorzugt in allen Ländern.

In Wiesbaden nur in der
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.
— Telefon 82. —

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe mein gesamtes Lager neuester

4245

Damen-Confection

zu enorm billigen Preisen aus.

Gebr. Reifenberg Nachf.,
Webergasse.

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Bowlen-Wein

13 Flaschen Mk. 6.-, ohne Glas
25 „ „ 11.-, accisefrei
50 „ „ 20.-, ins Haus geliefert,
empfiehlt

Carl Eduard Herm. Doetsch,
vorm. C. Doetsch,

Weinhandlung, G. Goethestraße 6.

NB. Zur Erleichterung meines Umzugs verkaufe
ich sämtliche Weine u. s. w. mit bedeutendem
Nachlass. 5435

Feine Taschenuhren.

Gg. Otto Rus,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts,
(Gegr. 1863.) Mühlgasse 5. 3296

Mittel-Erdse per 4-Pfd.-Büchse 95 Pf.,
grüne Bredbohnen per 5-Pfd.-Büchse 75 Pf.,
junge Schnittbohnen per 5-Pfd.-Büchse 75 Pf.

Kirchgasse 52. I. C. Koiper, Kirchgasse 52.

Anerkannt vorzügliche Färbungspulver
zur leichten Herstellung ausgezeichneter Färbungen in reicher Ab-
wechslung empfiehlt billigst: Liebig's Färbungspulver.
Lebensmittel-Consum-Gesellschaft A. Mollath,
Mittelberg 14. 7181

Maschinenöl

en gros — en détail

Die alleinige Verkaufsstelle
des rühmlichst bekannten Oels
für Nähmaschinen und Fahrräder
der Firma J. Schür & Co. Wien,
35 1/2 die Flasche,
besteht sich bei 6597

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6.
Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaren in nur
bester Qualität.

Plakatsfahrplan

des
Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1897

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden verlaufenden Eisen-
bahnen, der Dampfstraßenbahn etc. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Geschäfts- und
Verkaufsstellen, Bureau u. dgl.

Zum Selbstanstreichen.

1-Ko.-Büchse Fußboden-Glanzackfarbe

— kostet nur Mk. 1.50, —

reicht für 10 Q-Meter, trocknet schnell, färbt nicht nach, ist geruchlos,
gibt schönen Glanz. 7174

Louis Schild, nur 3. Langgasse 3.

Ausnahme-Preise.

Nur Montag, den 31. Mai, und Dienstag, den 1. Juni.

Ein grosser Posten

Waschblousen, hochelegante Sachen, in Batiste, Piqué,
Organdy und Mull-Broché.

Serie I jedes St. Mk. 3.50, Serie II jedes St. Mk. 5.50.

Waschcostumes, aparte, chice Façons, in Batiste, Piqué,
Organdy und Mull-Broché.

Serie I jedes St. Mk. 7.50, Serie II jedes St. Mk. 12 1/2.

Ecke Kranzplatz.

Meyer-Schirg.

7251

Allen Interessenten für gute und haltbare

Gartenschläuche

empfehlen wir unser grosses Lager als beste und verhältnismässig billigste Bezugsquelle. 6927

Gebr. Kirschhöfer,
Gummiwaren-Handlung,
Langgasse 32.

M. Auerbach

Herren-Schneider,
Friedrichstrasse 8,
empfiehlt tadelloso sitzende Garderobe.

Tropicals,

weisse Cheviots,
cover coats in grosser Auswahl zur Anfertigung nach Maass vorrätig. 6986

Specialität: Reithose ohne Naht.

Der neueste, selbstthätige (d. h. ohne Gebläse) und rauchfrei arbeitende

Apparat

für

Holz- u. Lederbrand

Ist bei mir vorrätig und bin ich gern bereit sich dafür Interessierende mit der Handhabung desselben bekannt zu machen. 6956

Preis des Apparats mit 5 verschiedenen Stiften
Mk. 12.—

Adolf Geis,
Kunstgewerbliche Werkstätte,
Langgasse 50,
Estresol.

Weizenmehl-Preise

bei Abnahme von 5 Pfd. und mehr.

Feinstes Glühenmehl	1. reicherer Walzenmühlens, sowie	5 Pfd. 16 Pf.
Diamant-Mehl	(Marke Blange, Sock)	15 "
Confect-Mehl		14 "
Weizenvorwurf	(vorzügliches Backmehl)	14 "

Lebensmittel-Consumtotal
der Firma C. F. W. Schwank, Wiesbaden, Schwabacherstr. 49
Telephon 414.

40 Pf. Glanz-Delfarbe 40 Pf.
bei Carl Ziss, 30. Grabenstrasse 30. 7187

Butter-Abschlag.

Von täglich 3- bis 400 Pfund frisch eintreffender Waare
offerire:
ff. Centrifugen-Schrobbutter per Pfund Mk. 1.15.
Feinste Holgut-Zafelbutter per Pfund Mk. 1.05.
Frische Fälscher Landbutter (keine bayrische) per Pfund Mk. 1.—.
Für Wiederverkäufer und Großconsumenten zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3. Gäfnergasse 3. Telephon 392.

NB. Kleine frische Siebier 2 Stück 7 Pf.

Ich bitte genau auf Firma und Hausnummer 3 zu achten.

GIOTHS	Teigseife	Waschmittel
	bestes und billigstes	
		Fabrik J. GIOTH, Mainz.
		Zu haben in den meisten Colonialwaaren- u. Seifenhandlungen.
		(M.-No. 13730) P 4

Gartenschläuche

In allen Dimensionen empfehle billigst. In Folge bedeutender Abschlässe mit ersten Fabriken bin ich in der Lage, trotz der wesentlich gestiegenen Preise des Rohgummis, zu äusserst niedrigen Preisen abzugeben, worauf ich außer den Herren Garten- u. Willenbesitzern besonders die Herren Wiederverkäufer, Installateure u. Spengler zu aufmerksam mache. 6717

A. Stoss, Gummiwarenhaus,

Langgasse 2 (Hochhaus Haus).

Massage, Elektrischen für Schreibtrampf, Rheumatisches etc.

Hilf. Velie, Langgasse 58.

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl mit elektrischer durch
Nachweis-Hommesstuhl!



Kein An- u. Abhängen der Polster!

Versandt
nach ausserhalb
unter
Nachnahme.

Garten-, Balkon- und Veranda-Möbel.

Ideal-, Kosmos-, Victoria- und Reform-Klappstühle

in allen Preislagen von Mk. 2.25 bis 25 Mk.

Der weltbekannte Triumphstuhl, vierfach verstellbar, zu benutzen als Stuhl, Bett etc.

zur besten Qualität, zu Mk. 2.25, mit Armlehne Mk. 3.50, mit Armlehne und

Reinigung Mk. 4.50.

Elegante Balkon-Stühle, bequem und solid, zu 2.—, 2.50, 3 Mk. etc. Balkon-

Fische von 3 Mk. an.

Promenade- und Feldstühle zu 50 Pf., Mk. 1.—, 1.25, 1.50 etc.

Holzschnitzwände in allen Grössen per □-Mtr. Mk. 7.—.

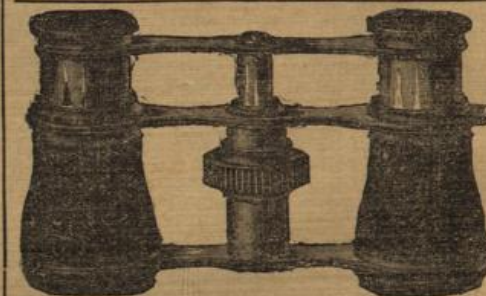
Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.

Telephon 399.

Grösstes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft Wiesbadens.

Ein Besuch der grossen Ausstellungen in allen Räumen des Hauses ist auch Nicht-

Käufers gerne gestattet. 6096



Motorenbetrieb. Ca. 400 Arbeiter und Lieferanten in Fabrik- und Hausindustrie. Filiale in Oger (Böhmen).

Frankfurt a. Main, Wäldersstrasse 26. — Gegründet 1884. —

Schwede Nachahmung dieser Annonce wird gesetzlich verfolgt.

CARL CLAES,
Bahnhofstrasse 3. — Bahnhofstrasse 3.

Specialität:
Oberhemden.
Grosser Lager-Vorrath
in allen Weiten und prima Stoffen
Marke A. H. C. D.
3.— 3.50 4.50 5.—
Fertig gewaschen.
Tadelloser Schnitt.

Tragen.
Maassschneider.
Garantieren.
Brocken u. Strümpfe.

Eigene
Fabrikation.

St. Andres Mexico pr. St. 6 Pf., 100 St. Mk. 5.50
Aquila Mexicano pr. „ 8 „ 100 „ 7.—
Flor de Mexico pr. „ 10 „ 100 „ 9.—
Estrella Mexico pr. „ 12 „ 100 „ 10.50

empfehle als ganz vorzügliche Qualitäts-Cigarren.

Cigarrenspecialgeschäft K. Kappes,
27. Schwalbacherstrasse 27. 5942

Stuten-Reiz

wird befeuchtet durch meine vorzüglichen Brust-Karamellen. 6499

J. Stiefelbauer, Langgasse 82, im Keller.

Hühneraugen u. entzündete u. gefährliche J. Mühl, opt. Heil-

gehülfe, Kerkstrasse 5. Künftige Veranlassungen! 5991

Die Firma **C. W. Engels,**

Fabrik u. Versandgeschäft, in

Gräfrath-Boche,

versendet Doppelfeldheer No. 51 (genau wie neben-

stehende Zeichnung), Körper mit schwarzem Lederdrum

in Lederdrum, mit Seide gefüttert. Feines Glas, für

Reise und Theater ausgezeichnet geeignet, mit hinter-

Vergrößerung, Objectiv-Durchmesser 32 mm, zum Preise

von 9 Mark. In 10 Mark unter Garantie. Versch-

ickt nur gegen Nachnahme oder vorherige Cassa. Nicht

convenirend Austausch gestattet.

Großes illustriertes Preisverzeichniss über sämtliche

Stahlwaren, Optik, Waffen etc. etc. mit vielen mit gel-

geschützten Zeichnungen versende an Jedermann **unumsonst**

und portofrei.

Erstes und einziges Fabrik- und Versandgeschäft

Sollinger Stahlwaren mit **Dampf- und**

F 33

Morgen Dienstag, den 1., Mittwoch, den 2., und Donnerstag, den 3. Juni, findet der

Räumungs-Verkauf

sämmtlicher

Weisswaren, Leinen und fertiger Damen-Wäsche

zu staunend billigen Ausnahme-Preisen statt.

Meine Schaufenster mit Preisen bitte zu beachten.

H. Rabinowicz,

32. Langgasse 32.